

24. Plenartagung des Wissenschaftlichen Rates am 18. November 1987

Höhere Anforderungen an Hochschullehrer in Erziehung und Ausbildung

Mitglieder des Wissenschaftlichen Rates wählten Dekane und Senat

Am 18. November 1987 fand an der Technischen Universität Karl-Marx-Stadt die 24. Plenartagung des Wissenschaftlichen Rates statt. An ihr nahmen alle Hochschullehrer unserer Technischen Universität sowie Gäste teil.

Die Plenartagung wurde eingeleitet mit einem Vortrag von Genossen Prof. Dr. sc. techn. Posthoff zum Thema „Künstliche Intelligenz – Ihre Grundlagen und Anwendungen“. Er gab einen Überblick über die Entwicklung der Computer bis zur heutigen 5. Generation und informierte über die sich entwickelnden Einzeldisziplinen der Künstlichen Intelligenz, wie zum Beispiel Spielprogramme, Kognitive Psychologie, Expertensysteme, Automatisches Beweisen, Robotik.

Genosse Prof. Dr. Posthoff sprach des Weiteren über Methoden der Künstlichen Intelligenz, wie Logik, heuristische Suchstrategien u. a., machte Ausführungen zu ihrer Software und Hardware und stellte heraus, daß Künstliche Intelligenz und CAD/CAM nur in interdisziplinärer Zusammenarbeit zu bewältigen sind.

Im anschließenden Referat widmete sich der Rektor unserer Universität, Genosse Prof. Dr.-Ing. habil. Manfred Krauß, besonders den Fragen der Ausbildung. Er unterstrich, daß an unsere Hochschullehrer höhere Anforderungen hinsichtlich des persönlichen Engagements, Weltanschauung und Kooperationsfähigkeit gestellt werden. Dabei kommt es darauf an, neue Wege in der Ausbildung zu beschreiten und sich besonders dem wissenschaftlichen Nachwuchs zu widmen. Aus der Analyse der Lehrbelastung geht hervor, daß es in der Betreuung des Nachwuchses, in der Aktivierung des wissenschaftlichen Lebens sowie bei der Durchführung von Lehrveranstaltungen Reserven gibt, die es zu nutzen gilt.

Größere Anstrengungen sind bei Beratungen und bei der Erfüllung des Promotionsplanes durch die Sektio-



Der Rektor unserer Universität, Genosse Prof. Dr. Manfred Krauß, bei seinem Referat auf der 24. Plenartagung des Wissenschaftlichen Rates zu Fragen der Ausbildung an unserer Einrichtung

nen erforderlich. Nach wie vor ist das Durchschnittsalter der Hochschullehrer zu hoch. Voraussetzungen für Berufungen werden zu spät geschaffen. Auch der Frauenförderung muß mehr Aufmerksamkeit geschenkt werden.

Ein zentrales Problem ist ebenso die weitere Intensivierung der selbständigen wissenschaftlichen Arbeit der Studenten als eine der tragenden Säulen der Ausbildung.

Der Rektor schätzte ein, daß in den Sektoren, in den Fakultäten und im Senat eine erfolgreiche Arbeit, insbesondere auch zur Neugestaltung der Grundlagenausbildung von Ingenieuren und Ökonomen, geleistet wurde und belegte dies anhand zahlreicher Beispiele. Diese gute Arbeit gilt es weiterzuführen.

Die 24. Plenartagung setzte nach dem Referat des Rektors und Auszeichnungen von Hochschullehrern und Promovenden ihre Arbeit in geschlossener Sitzung fort.



Herzliche Gratulation des Rektors der TU zur Wahl zum Dekan an Genossen Prof. Dr. sc. techn. Achim Wolf, Genossen Prof. Dr. sc. phil. Peter Schüttelpetz, Genossen Prof. Dr. sc. nat. Peter Morzeck und Prof. Dr. sc. techn. Peter-Klaus Badig (v. l. n. r.)

Zivilverteidigungsausbildung und Reservistenqualifizierung für Studenten der Technischen Universität Karl-Marx-Stadt begann

Die Studenten des 2. Studienjahres absolvieren zur Zeit die ZV-Ausbildung in Aderstedt, Probelow und Oberthau beziehungsweise die Reservistenqualifizierung in Seeligenstadt.

Die Führungskader leisten in mehrjährigem Einsatz alljährlich in der Zeit vor dem Jahreswechsel eine gewissenhafte und verantwortungsvolle Arbeit in den Ausbildungslagern. Sie geben ihr Bestes bei dieser zwar zu ihrem Lebensunterhalt gehörenden, aber über die gewöhnlichen Aufgaben in Lehre und Forschung hinausgehenden Tätigkeit, um den Studenten spezifische Kenntnisse der Zivilverteidigung zu vermitteln und das Ausbildungs- und Erziehungsziel zu erreichen.

Für die Lehrerstudenten besteht dieses darin, in ihrer späteren Tätigkeit die ZV-Ausbildung an den BOS und PCS durchzuführen und Kinder aus Gefahrensituationen verantwortungsbewußt und sicher herauszuführen.

Für die Studenten der übrigen Fachrichtungen besteht die Zielsetzung, sie zu Führern von Sanitätsgruppen auszubilden und anwendungsbereites Wissen und Können in der Sanitätsausbildung zu erwerben.

Ziel der Ausbildung im Lehrgang am Universitätort ist es, sich Kenntnisse und Fertigkeiten der Zivilverteidigung nach einem verkürzten Programm anzueignen.

In allen Lehrgängen herrscht eine gute Wettbewerbsatmosphäre. Die FDJ-Gruppen stellen sich mit ihren Wettbewerbsprogrammen anspruchsvolle Ziele zur Erreichung bester Ausbildungsergebnisse und für eine sinnvolle Freizeitgestaltung. Die Atmosphäre unter den Studenten ist durch das kollektive Ringen um gute Leistungen, wobei sich gegenseitige Hilfe, besonders auch für Schwächere, entwickelt und das Bemühen gekennzeichnet durch eigene kulturelle und sportliche Aktivitäten die Freizeit nützlicher zu gestalten. Es wird beispielsweise ein Kulturwettbewerb durchgeführt, für den Beiträge erarbeitet werden, die sich mit optimistisch-kritischem Grundtenor auf das Lagerleben beziehen.

Senat des Wissenschaftlichen Rates der TU Karl-Marx-Stadt

Vorsitzender
Prof. Dr.-Ing. habil. Krauß

Stellvertretender Vorsitzender
Prof. Dr. sc. techn. Brendel

Sekretär
Dr.-Ing. Jahn

Mitglieder
Prof. Dr. sc. techn. Backmann
Forschungsstudent Baumgärtl
Prof. Dr. rer. oec. Boitz
Prof. Dr. sc. techn. Budig
Prof. Dr. sc. techn. Erfurt
Student Friedrich
Doz. Dr. sc. nat. Hofmann
Doz. Dr. sc. techn. Honnert
Prof. Dr. sc. phil. Jobst
Prof. Dr. sc. phil. Klement
Dr. paed. Knorr
Dr. oec. Luderer
Doz. Dr. sc. techn. Matthes
Prof. Dr. sc. nat. Morzeck
Doz. Dr.-Ing. Reiss
Prof. Dr. sc. nat. Scharff
Prof. Dr. sc. phil. Schüttelpetz
Prof. Dr. sc. paed. Steinhilf
Dipl.-Ing. Stoll
Doz. Dr. sc. techn. Wohlgerath
Prof. Dr. sc. techn. Wolf
Prof. Dr.-Ing. habil. Dr.-Ing. E. h. Wuschel
Forschungsstudent Ziegler

Ehrensensoren

Prof. Dr. rer. nat. habil. Jöckel
Dipl.-Staatswiss. Müller
Prof. em. Dr.-Ing. E. h. Walther
Prof. Dr.-Ing. habil. Weber
Generaldirektor Prof. Dr. oec. Winter



Die afrikanischen Gäste bei einem Rundgang durch die Sektion TLT in Begleitung von Genossen Prof. Dr. sc. Karl Pestel (vorn)

Afrikanische Gäste zu Besuch an der Technischen Universität

Eine auf Einladung des Ministers für Hoch- und Fachschulwesen in unserer Republik weilende Delegation der Nationalen Universitätskommission der Bundesrepublik Nigeria besuchte am 17. November 1987 ganztägig unsere Universität. Die unter Leitung des Exekutivsekretärs Professor Idris Abdul Abdulkadir stehende Abordnung wurde im Auftrage von Magnifizenz Professor Dr. Manfred Krauß vom 1. Prorektor, Genossen Professor Dr. Horst Brendel, bei ihrem Eintreffen herzlich willkommen geheißen.

Zu Beginn ihres Aufenthaltes an unserer Bildungs- und Forschungsstätte wurden die nigerianischen Gäste umfassend mit der Entwicklung unserer Alma mater zu einer Technischen Universität sowie mit dem vielfältigen Aus- und Weiterbildungsprofil und mit zu lösenden

bedeutsamen Forschungsvorhaben in enger Kooperation mit den Praxispartnern bekannt gemacht. Die Delegation konnte sich darüber hinaus bei Besichtigungen und Gesprächen in den Sektoren Fertigungsprozess und Fertigungsmittel, Textil- und Ledertechnik und im gemeinsamen Vorführ- und Ausbildungszentrum TU/Kombinat TEXTIMA vom hohen Stand der Leistungsfähigkeit von Lehre und Forschung anschaulich überzeugen. Von besonderem Interesse waren dabei Ergebnisse der Arbeit in der engen Verbindung von Wissenschaft und Produktion.

Ein beiderseitiger Erfahrungsaustausch mit Wissenschaftlern an unserer Universität beschloß den Aufenthalt der afrikanischen Gäste in unserer Bezirksstadt.

Friedrich Bartel, Rektorat

Ausstellung „Fotoreport – DDR konkret“ eröffnet

Am 20. 11. 1987 wurde die Ausstellung der Amateurfotografen und Betriebsfotografen unserer Bezirkes im Foyer des Weinhöld-Baus der Technischen Universität eröffnet. Im Namen des Sekretariats des FDGB-Bezirksverbandes begrüßte Genossin Uta Jacobi, Sekretärin des Bezirksverbandes des FDGB, die Genossen Albert Wappler, Vorsitzender des FDGB-Bezirksverbandes, Joachim Schlund, Sekretär der SED-Bezirksleitung, Rudolf Gensch, Sektorenleiter des FDGB-Bezirksverbandes, Wolfgang Epphard, Mitglied des Rates des Bezirkes, Jochen Weber, 1. Bezirkssekretär des Kulturbundes der DDR, und weitere Persönlichkeiten.

Die repräsentative Ausstellung, die mit Unterstützung der staatlichen Leitung der TU Karl-Marx-Stadt und der Universitätsgewerkschaftsleitung in Vorbereitung auf die 22. Arbeiterfestspiele in Frankfurt/Oder 1988 ausgestellt wurde, ist dem Anliegen verpflichtet, mit den Mitteln der Fotografie die Schönheit des Lebens im Sozialismus erlebbar zu machen. Die Ausstellung, an der sich 95 Amateurfotografen mit 313 Fotografien beteiligen, beweist, daß diese Dokumentaristen und Chronisten unserer Zeit sind. In den Bildern ist das Bemühen sichtbar, die Menschen unserer Tage in Bewährungs- und Konfliktsituationen, ihre



Eröffnungsrundgang durch die Ausstellung „Fotoreport – DDR konkret“. Unser Bild: Peter Günther (2. v. r.), Vorsitzender der Jury und des Bezirksverbandes der Gesellschaft für Fotografie, im Gespräch mit den Genossen Albert Wappler (3. v. r.), Joachim Schlund (2. v. l.) und Prof. Dr. sc. Horst Brendel, 1. Prorektor der Universität

menschliche Größe und ihren Anspruch auf Glück, auf sicheren Frieden, auf „ins rechte Licht“ zu rücken. Mit den Mitteln der Fotografie wird nachdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß dies alles niemals in einem atomaren Inferno untergehen darf. Jedes der Fotos ruft dazu auf, noch mehr für die Erhaltung des Friedens zu tun, die ganze Kraft für die Stärkung des Sozialismus einzusetzen. Im Rahmen dieser Ausstellung sind historische Fotoapparate zu sehen, die die Firma Krutzsch zur Verfügung stellte (siehe auch Seite 6).



Zur Zivilverteidigungsausbildung gehören auch topographische Übungen